

## Musikalische Sonderfahrt: The Six Beatles und das Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde – Als James Bond die Straßenbahn nahm und die Beatles rockten

Ungewöhnliche Projekte verlangen nach ungewöhnlichen Orten, dachten sich Mitte April die Organisatoren der 5. *Magdeburger Songtage*. Der Untertitel dieses Musikfestivals „Festival für Intelligente Musik“ spricht für sich. Und anlässlich des kleinen Jubiläums kündigte die Band „The Six Beatles“ den ganz großen Wurf an – 50 Musiker, ein Dirigent und eine Band vor atemberaubender Kulisse. Die historische Wagenhalle des Museumsdepots Magdeburg und vor allem die historischen Straßenbahnen fungierten als ein stimmungsvolles Bühnenbild für ein elektrisierendes Grenzgänger-Projekt zwischen U- und E-Musik: „A night with songs by The Beatles and the best music of Hollywood“.

Für die beiden Hauptprotagonisten „The Six Beatles“ und das „Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde“ war das die erste musikalische Liaison. Natürlich wusste man voneinander in der Stadt. Doch dieses Projekt war ein Experiment – mit Erfolg, denn das Publikum „schrie“ nach mehr. Dabei gab es vorab durchaus Zweifel. Nach der Anfrage der



Foto: Ulrike Kunert

Band wägen die Orchestermusiker viel ab: Ist das Sommerkonzert mit ehrgeizigen Stücken wie mit Mozarts Ouvertüre zur „Zauberflöte“, Haydns Sinfonie Nr. 64 „Tempora mutantur“, Saint-Saëns 2. Klavierkonzert und Harry-Potter-Filmmusik womöglich in Gefahr? Schaffen wir beides gut vorzubereiten? Wie groß wird die zusätzliche Belastung sein? Durch Dirigent Gero Wiest hatte sich das klassische Ensemble im Jahr zuvor erstmalig an eigene Filmmusik-Arrangements gewagt, von „James Bond“ und „Forrest Gump“ bis „Fluch der Karibik“. Doch Rock- und Popmusik ist noch etwas anderes.

Fast reizte das Beatles-Projekt verblüffenderweise die Älteren mehr als die jüngere Generation im Orchester. Lag es am Reiz der Erinnerung an die eigene Jugend? Egal, ganz demokratisch wurde abgestimmt – FÜR ein besonderes Projekt, das Beatles-Songs zu Gehör bringen sollte, wie man sie live definitiv so noch nie gehört hatte. Bandleader Burkhard Schmidt arrangierte einige der größten Beatles-Klassiker wie „Strawberry Fields“, „The Long and Winding Road“ oder „Here Comes the Sun“ für Band und Orchester. Selbst die Vervielfältigung des Notenmaterials für das Orchester und ein anderer Probenraum waren neben gemeinsamer Terminplanung organisatorische Herausforderungen. Doch der riesen Spaß fehlte nie. Zu Beat, Elektronik und lässigem Gesangsstil waren die klassischen Orchesterstimmen wichtiges Klangbett und rhythmische Ergänzung. Eine ganz neue Erfahrung für das Amateurorchester. Für den in Metrik und Rhythmik sattelfesten Gero Wiest schien eine Leichtigkeit – sehr zur Stütze des Orchesters.

Die Band ist für die musikalisch detailgetreue Umsetzung auch aufwändiger Beatles-Songs bekannt und gewann bereits einige wichtige Preise in Sachen Beatles. Mit einem, wie sie es nannten, „richtigen“ Sinfonieorchester erfüllte sie sich selbst und ihrem Publikum einen lang gehegten Wunsch. Und so erblickten Songs, die bisher live als unspielbar galten, nun doch das Licht der Bühne bzw. in diesem Fall „Depot“-Scheinwerfer. Nach den Filmmusiken des Orchesters erklangen u.a. die Beatles-Revivals „I am the Walrus“, „Lucy in the Sky with Diamonds“, „Come together“,

„Hey Jude“, „Let it be“ und „Imagine“. Die Stimmung war großartig, jeder Musiker legte sich ins Zeug. Ein schönes musikalisches Doppel, bei dem sich auch das Publikum mischte! Es schien, als hätten Band und Orchester „Fans“ dazugewonnen.

Die Orchesterstimmen liegen als pdf vor, zu erfragen bei: martin.kunert@gmx.de.

Ulrike Löhr

# 08/15

Lieber 007 als 08/15...

Mit einer ungewöhnlichen Aktion hat das Sinfonieorchester Magdeburger Musikfreunde Nachwuchs geworben. Für die Sommerkonzerte 2009 und 2010 standen Filmmusiken auf dem Programm – auch von James Bond, dem „Geheimagenten seiner Majestät“ mit der Nummer 007. Doch während das Orchester gerade sein 50-jähriges Bestehen feierte, spielten dort nur wenige Studenten und Studentinnen mit. Und weil es im Orchester keinesfalls langweilig, also „08/15“ zugeht, sondern mindestens so aufregend wie bei „007“, wurde von einer Magdeburger Werbeagentur eine Postkarte mit eben dieser Botschaft gestaltet und gespendet. Schnell waren alle Karten in den Fachbereichen der Universität verteilt und zierten bald so manche WG. Das Ergebnis lässt sich sehen: innerhalb eines Jahres konnten acht neue MusikerInnen und wissenschaftliche Mitarbeiter im Orchester begrüßt werden. „In Magdeburg studieren lohnt doppelt – eine gute Uni und ein Sinfonieorchester, dass sich auch auf künftige Studenten freut“, sagt Dr. Martin Kunert, Vorsitzender des Sinfonieorchesters Magdeburger Musikfreunde.

Michael Schenk